Kiens, 18. Juli 1970

Glaube und Geschichte – Die relevanz geschichtliche Tatsächlichkeit für den Glauben.

1.) Warum stellt sich uns die Frage nach dem Verhältnis von Geschichte und Glaube.

2.) Die Bibel stellt heilige Geschichte oder und die Dogmen formulieren Glaubenswahrheiten.

Was heißt das: Geschichte
Glaube
Wahrheit

Biblische Heilsgeschichtsverständnis.
Dogmen in Sprache ihrer Zeit formuliert

Entwicklung eines Glauben also historisch bedingt. Beispiel: Sünde

Ebenso sind auch die Dogmen historisch bedingt. Ja daß es überhaupt zu Dogmen kommen konnte.

Jüdisches Volk – griechische Mentalität
+ römisches Recht

Das Bekenntnis zur Bibel und zu den Dogmen kann nicht implizieren, ihr Weltbild als inspiriert zu ~~Bibel~~ Weltbild der achten. Weder ist Bibel noch ist irgend ein philosoph. System unüberholbar. ⟶ aggiornamento

b.) Aufklärung und antidogmatische Ansätze der histor. krit. Forschung. Bibel wie jedes andere Literaturwerk.

Folgen: Syllabus, Index, Antimodernisteneid.

Wendung: Divino afflante spiritu / 1943
Vat II.

Weder Einheim in Ursinn
noch Einheim illegitim, weil nicht in Ursinn

Beispiel: Christusaussagen AT:
dG 5,1
Dn 9,24f
Is 7,14 etc.
Aber anderer Sinn von Ostergauben her.

Man akzeptiert also heute durchaus die Tatsache, daß der Glaube geschichtlich geworden und daß das Glaubensverständnis, sofern es jeweils geschichtlich bedingt ist, ohne damit ein Polemik gegen das geschichtlich gewordene Glaubensverständnis zu verbinden.

c.) Historiographie in 19 Jh. u. heute.

„Geschichte, wie sie wirklich war" und Subjektivität

Historika ist auswählendes und bewertendes Subjekt.

Kerygmat. Charakter der Bibel: Sie will ganz bestimmte Glaubensverständnisse vermitteln.

Die Frage nach dem fundamentum usw.

Verständnis der Bibeltexte.

Abstand zwischen Geschehen u. Berichten
Gehört als Wandel zur Tradition zu vielen
zwischen Zeit

Beispiel: Pentateuch — J 500 Jahre
P 100 Jahre

Evangelien: 1–2 Generationen

Beispiel zum Verständnis: Himmelfahrt
Höllenfahrt

a.) reflexive Geschichte (selbst) : Gal 2, 11-14
2 Sm 2, 1-4; 5, 1-5
1 Chr 11, 1
Exoduss u. Volksversammlung
Dt 26, 5 – 9; 32, 7 usw

Geschichte wird Geschichte. Gestaltung und Gestaltung als Deutung (Sinn) hinter.

↳ Nach der biblischen Geschichtsverständnis erhält die Geschichte ihre Relevanz von dem Deutungsgehalt, der hinter liegenden und Ereignis liegenden Deutung

Wissen Interesse an fundamentum usw. Kontinuität → Legitimität

Verhältnis der Bibel zu Urgeschichte

wieder Deutung = Geschichte

noch Wegsehen der Bedeutung der Geschehen-
den Geschichte für den Glauben.

2.) Historisierende Darstellungstopoi und Parallel-
leichte in der Bibel.

Mosegeschichte Ex 1,15-22; 2,1-10

Sargonlegende

Romulus u. Remus

Davidgeschichte Buch: 1 Sam 1.2.

Jesuskind 2,8,2-7

T' zu Ex 1,15

Ex n 1,22 (zu Ex 1,22)

Lüge

Via Dolorosa

Verhör Jesu vor dem Hohen Rat.

3. Was ergeben wir geschichtlich und wissen.

a.) Auferstehung Jesu u. leere Grab.

b.) Passion und Tod Jesu

c.) Praxis Jesu (Wunder, Gebet,
Zöllner, eschatolog. Selbstbewußtsein)

d.) All Probleme.